



## In dieser Ausgabe...

1. Lusitanistentag 2023
2. Neuer Vorstand
3. Aktuelle Publikationen

### Liebe Mitglieder des DLV,

ich grüße Sie als neuer Schriftführer des DLV. Der von meiner Vorgängerin Jasmin Wrobel eingeführte und so positiv aufgenommene Newsletter findet hiermit seine Fortführung, um Ihnen weiterhin regelmäßig Informationen zukommen zu lassen, die unseren Verband betreffen.

Mit vielen Grüßen und im Namen des gesamten Vorstands,  
*Lukas Müller*

Sie haben eine Publikation oder eine Veranstaltung anzukündigen? Ihre Kontaktdaten haben sich geändert oder Sie möchten sich vom Newsletter abmelden? Schreiben Sie an [lukas.mueller@uni-koeln.de](mailto:lukas.mueller@uni-koeln.de).

## Lusitanistentag 2023

Vom 19.-23.09.2023 fand an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) der 15. Lusitanistentag mit dem Rahmenthema *Portugiesisch: Globale Sprache des XXI. Jahrhunderts: Kulturen, Literaturen, Wissenschaft und Wirtschaft* statt. In elf Sektionen konnten Lusitanist\*innen

aus insgesamt zwölf Ländern aktuelle wie historische Themen aus Literatur-, Sprach- und Translationswissenschaft sowie Fachdidaktik diskutieren. Der *reader* zur Tagung mit einer Übersicht aller Beiträge ist [hier](#) abrufbar.



Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Fátima Guedes da Silva (Leiterin der Abteilung für Bildungswesen des Instituto Camões-Deutschland), I.E. Balbina Malheiros Dias Da Silva (Botschafterin der Republik Angola in Deutschland), Maria Lima Kallás (Leiterin der Kulturabteilung der Brasilianischen Botschaft in Berlin), Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Golubski (Prorektor Bildung der Westsächsischen Hochschule Zwickau). Foto: Thomas Rink-Neave.

Besonders gefreut hat uns die Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Botschafterin der Republik Angola in Deutschland, I.E. **Balbina Malheiros Dias Da Silva**. Überreicht wurde in selbigem Rahmen der Georg-Rudolf-Lind Förderpreis für Lusitanistik 2023 von Vize-Präsident **Prof. Dr. Joachim Steffen** an **Dr. Lukas Müller** (Universität zu Köln) für seine sprachwissenschaftliche Dissertation mit dem Titel *The Spanish and the Portuguese Present Perfect in Discourse*, die 2023 bei John Benjamins erschienen ist. Eine lobende Erwähnung erhielt außerdem **Dr. Melanie Strasser** (Universität Wien) für ihre Dissertation mit dem Titel *Kulturel-*

*ler Kannibalismus. Übersetzungen der Anthropophagie*, die 2023 bei Königshausen & Neumann erschienen ist.

Für die hervorragende Organisation und Durchführung des Lusitanistentags 2023 möchten wir auch auf diesem Wege noch einmal ganz besonders herzlich dem Tagungspräsidenten **Prof. Dr. Thomas Johnen** sowie seinem gesamten Team um **Bettina Bach**, **Kristin Müller**, **Constanze Wiesner**, **Christopher Mattern** und **Jasmin Wunderlich** danken, das sich unermüdlich für eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung eingesetzt hat.

## Neuer Vorstand

Auf der 16. Mitgliederversammlung am 22.09.2023 wurde für die anstehende Amtsperiode von zwei Jahren ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Präsident:

**Prof. Dr. Joachim Steffen** (Universität Augsburg, zuvor Vize-Präsident),

Vize-Präsidentin:

**Prof. Dr. Tinka Reichmann** (Universität Leipzig, zuvor Vize-Präsidentin),

Vize-Präsident:

**Jun.-Prof. Dr. David Paul Gerards** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz),

Schriftführer:

**Dr. Lukas Müller** (Universität zu Köln),

Kassenwart:

**Ass.-Prof. Dr. Albert Wall** (Universität Wien).

In diesem Zusammenhang möchten wir dem ausscheidenden Präsidenten **Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer** (Universität Leipzig), der ausscheidenden Schriftführerin **Jun.-Prof. Dr. Jasmin Wrobel** (Ruhr Universität Bochum), sowie dem ausscheidenden Kassenwart **Prof. Dr. Joachim Michael** (Universität Bielefeld) für ihr großes Engagement im Rahmen ihrer Funktionen danken. Ganz besonders schließt unser Dank ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen der erfolgreich durchgeführten Satzungsänderung ein, die vom Finanzamt eingefordert wurde. Unter notarieller Beratung konnten notwendige Anpassungen vorgenommen werden, damit dem DLV auch in Zukunft der Status der Gemeinnützigkeit garantiert ist. Die Satzung des DLV ist auf unserer Homepage [hier](#) einsehbar.

## Aktuelle Publikationen

Hans Fernández/Kathrin Sartingen (Hg.): *Das Spiel mit der Zeit in portugiesischsprachigen Literatur- und Filmtexten: Zwischen Erinnern und Vorhersagen / O truque do tempo em literaturas e filmes de língua portuguesa: Entre lembrar e prever*. Berlin et al.: Peter Lang 2023. [↗](#)

Der Mensch war schon immer von der Zeitlichkeit fasziniert und hat

Fiktionen über die Zeit geschaffen, die es ihm ermöglichten, über seine Gegenwart oder Vergangenheit nachzudenken bzw. die Zukunft zu imaginieren. In der portugiesischsprachigen Welt, in historischen Kontexten also, die von Kolonialität, Gewalt und Trauma geprägt sind, bringen die literarischen und filmischen Fiktionen, die diese Kontexte in Szene setzen, die lineare Zeit aufgrund der komplexen Darstellungsformen durcheinander; sie lösen sie nachgerade auf und es kommt zu zeitlichen Verwerfungen und Verschmelzungen. Vor dem Hintergrund des Konzepts des destempo reflektieren die in diesem Band versammelten Beiträge unterschiedliche Repräsentationen von Zeit sowie die zahlreichen Schichten, Überschneidungen und Brüche von Zeitlichkeiten in portugiesischsprachigen literarischen und filmischen Texten.



Janek Scholz/Jasmin Wrobel (Hg.): *O corpo-cronômetro*. As

*temporalidades do corpo na literatura brasileira*. Berlin: Frank & Timme 2023. [↗](#)

Os estudos apresentados neste volume examinam o entrelaçamento da corporeidade e da temporalidade na literatura brasileira a partir de perspectivas interdisciplinares. Os textos explicitam, em algumas narrativas, o protagonismo da própria doença e a relação ambivalente que se constrói entre pessoas doentes ou envelhecidas e seus antigos 'Eus'. Neste contexto, são problematizados distintos modos de exclusão de corpos que, não sendo mais jovens ou 'saudáveis', são mantidos fora da esfera pública. O silêncio e a solidão, mas também a urgência de viver para contar, consistem muitas vezes nas forças motrizes das narrativas e dos poemas estudados.

ROMANISTIK



### O corpo-cronômetro

As temporalidades do corpo na literatura brasileira

Janek Scholz/Jasmin Wrobel (Org.)

Frank & Timme

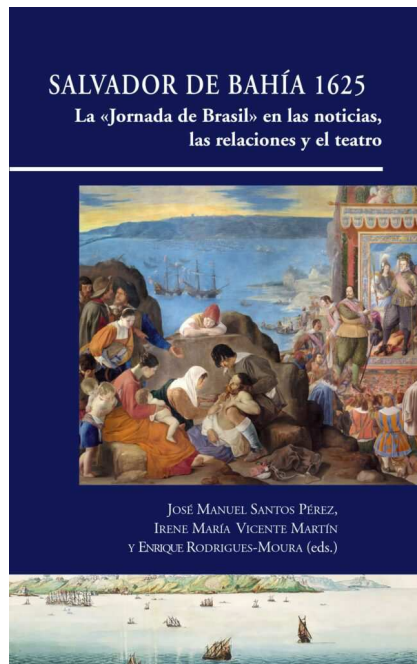
Melanie Strasser: *Kultureller Kannibalismus. Übersetzungen der Anthropophagie*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2023.



Kultureller Kannibalismus – als Metapher für die Einverleibung und Transformation des Anderen – gilt insbesondere im Brasilien des 20. Jahrhunderts als poetologisches und kulturtheoretisches Paradigma. Die im Modernismus der 1920er Jahre proklamierte Bewegung der Anthropophagie zelebriert das Verschlingen europäischer Kulturformen als Medium des Widerstands sowie einer eigenen Identität. Der »böse Wilde«, der aufsässige Menschenfresser, wird zum Symbol für Transkulturation schlechthin. Als Modell kultureller Aneignung hält die Anthropophagie unter dem Schlagwort eines »kannibalischen Übersetzens« Einzug in den translationswissenschaftlichen Diskurs. Die Fragen, denen die vorliegende Studie nachgeht, sind folgende: Inwiefern lässt sich das Lesen und Übersetzen des Anderen als Akt des Verschlingens denken? Steht die kannibalische Metaphorik aufgrund der ihr inhärenten Gewalt nicht stets im Zeichen des

Verlusts – des Eigenen wie des Fremden? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Probleme birgt der Begriff eines kannibalischen Übersetzens? Und lässt sich die Aporie, in die Kannibalismus letzten Endes mündet, mithilfe der Dimension des indigenen Denkens auflösen?

José Manuel Santos Pérez / Irene María Vicente Martín / Enrique Rodrigues-Moura (Hg.): Salvador de Bahía 1625. La «jornada de Brasil» en las noticias, las relaciones y el teatro. Aranjuez: Ediciones Doce Calles 2023.



The recovery of Salvador de Bahia on May 1, 1625 was one of the most significant military achievements of the 17th century. It outshone the siege and conquest of Breda (August 1624-June 1625), not only due to the logistical obstacles it posed but also owing to its profound political symbolism, as it was a Portuguese-

se city seized by the Dutch and recovered by a combined Luso-Spanish naval fleet. Eternally etched within the Hall of the Realms («Salón de Reinos»), this historic event found its immortal portrayal on canvas by the accomplished artist Fray Juan Bautista Maíno, whose “The Recovery of Bahía de Todos los Santos” (1634-5) was regarded by his contemporaries as the «magnum opus» among those adorning the Buen Retiro Palace. This volume, serving as the second issue of «El Salón de Reinos en las noticias y el teatro» collection, delves into the Dutch conquest of Bahia in 1624 and the subsequent Portuguese-Spanish recapture in 1625. It provides the reader with a rigorous and contextualized analysis of how the news regarding the events unfolding in Salvador was received and reinterpreted through the myriad stories, whether in printed or manuscript form, that circulated across Europe, ultimately serving as the foundation for its representation in theatrical and pictorial fiction.



## Nesta edição ...

1. Congresso 2023
2. Nova direção
3. Publicações

Caras/os sócias/os da Associação Alemã de Lusitanistas,

como novo secretário da DLV, envio a todas/os os meus cordiais cumprimentos. O boletim informativo apresentado por minha antecessora, Jasmin Wrobel, que foi tão bem recebido, continuará a ser publicado para que possamos manter a regularidade da divulgação de informações sobre nossa associação.

Saudações cordiais em nome da Direção da DLV,  
*Lukas Müller*

Você tem uma publicação ou um evento a ser anunciada/o? Os seus dados de contato mudaram ou você pretende anular a subscrição à Newsletter? Escreva para [lukas.mueller@uni-koeln.de](mailto:lukas.mueller@uni-koeln.de).

## Congresso 2023

De 19 a 23 de setembro de 2023, o 15º Congresso da Associação Alemã de Lusitanistas foi realizado na Universidade de Ciências Aplicadas da Saxônia Ocidental de Zwickau (WHZ) com o tema *Português: Língua Global*

*do Século XXI: Culturas, Literaturas, Ciência e Economia*. Em onze seções, lusitanistas de um total de doze países discutiram tópicos atuais e históricos de literatura, linguística e de estudos de tradução, bem como de didática do Português. O *reader* do congresso, que fornece uma visão geral de todas as comunicações está disponível [aqui](#).



Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Fátima Guedes da Silva (representante do Instituto Camões-Alemanha), I.E. Balbina Malheiros Dias Da Silva (Embaixadora da República de Angola na Alemanha), Maria Lima Kallás (representante da Embaixada do Brasil em Berlim), Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Golubski (Diretor de Educação da Westsächsische Hochschule Zwickau). Foto: Thomas Rink-Neave.

Ficamos muito felizes com a presença da embaixadora da República de Angola na Alemanha **I.E. Balbina Malheiros Dias Da Silva** na abertura do congresso. Nesta ocasião, o Vice-Presidente **Prof. Dr. Joachim Steffen** entregou o prémio Georg Rudolf Lind a **Dr. Lukas Müller** (Universität zu Köln) pela sua tese de dissertação *The Spanish and the Portuguese Present Perfect in Discourse*, que foi publicada pela John Benjamins em 2023. A **Dr. Melanie Strasser** (Universidade de Vienna) recebeu uma menção honrosa pela

sua tese de dissertação *Kultureller Kannibalismus. Übersetzungen der Anthropophagie*, publicada pela Königshausen & Neumann em 2023.

Gostaríamos de expressar os nossos sinceros agradecimentos ao presidente do congresso **Prof. Dr. Thomas Johnen** e à sua comissão organizadora, **Bettina Bach, Kristin Müller, Constanze Wiesner, Christopher Matern** e **Jasmin Wunderlich**, pela excelente preparação e execução do evento.

## Nova direção

Na 16ª assembleia geral da Associação Alemã de Lusitanistas no dia 22 de setembro de 2023, foi eleita a nova direção para o próximo mandato de dois anos:

Presidente:

**Prof. Dr. Joachim Steffen** (Universität Augsburg, antes Vice-Presidente),

Vice-Presidenta:

**Prof. Dr. Tinka Reichmann** (Universität Leipzig, antes Vice-Presidenta),

Vice-Presidente:

**Jun.-Prof. Dr. David Paul Gerards** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz),

Secretário:

**Dr. Lukas Müller** (Universität zu Köln),

Tesoureiro:

**Ass.-Prof. Dr. Albert Wall** (Universität Wien).

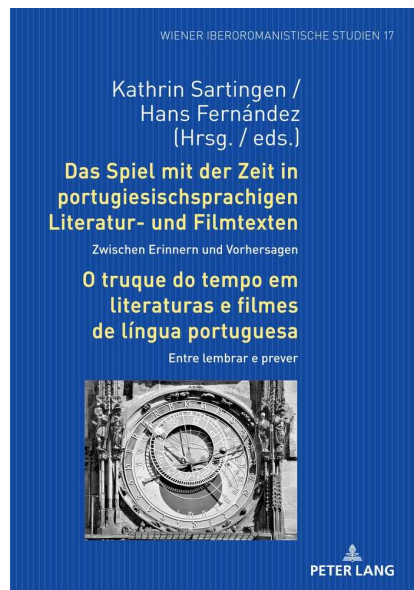
Aproveitamos a oportunidade também para expressar os nossos sinceros agradecimentos e o nosso reconhecimento ao **Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer** (Universität Leipzig), presidente da gestão anterior, e também à secretária **Jun.-Prof. Dr. Jasmin Wrobel** (Ruhr Universität Bochum) e ao tesoureiro **Prof. Dr. Joachim Michael** (Universität Bielefeld), pelo grande empenho no âmbito das suas funções. Gostaríamos, em particular, de lhes agradecer pelos esforços incansáveis na alteração bem sucedida dos **estatutos** da nossa associação, que foi solicitada pela administração fiscal. Com base num parecer notarial, foi possível efetuar os ajustes necessários para que a DLV mantenha garantido o estatuto de organização sem fins lucrativos também no futuro.

## Publicações

Hans Fernández/Kathrin Saringen (Hg.): *Das Spiel mit der Zeit in portugiesischsprachigen Literatur- und Filmtexten: Zwischen Erinnern und Vorhersagen / O truque do tempo em literaturas e filmes de língua portuguesa: Entre lembrar e prever*. Berlin et al.: Peter Lang 2023. [↗](#)

Der Mensch war schon immer von der Zeitlichkeit fasziniert und hat Fiktionen über die Zeit geschaffen, die es ihm ermöglichten, über seine Gegenwart oder Vergangenheit nachzudenken bzw. die Zukunft zu imaginieren. In der por-

tugiesischsprachigen Welt, in historischen Kontexten also, die von Kolonialität, Gewalt und Trauma geprägt sind, bringen die literarischen und filmischen Fiktionen, die diese Kontexte in Szene setzen, die lineare Zeit aufgrund der komplexen Darstellungsformen durcheinander; sie lösen sie nachgerade auf und es kommt zu zeitlichen Verwerfungen und Verschmelzungen. Vor dem Hintergrund des Konzepts des destempo reflektieren die in diesem Band versammelten Beiträge unterschiedliche Repräsentationen von Zeit sowie die zahlreichen Schichten, Überschneidungen und Brüche von Zeitlichkeiten in portugiesischsprachigen literarischen und filmischen Texten.



Janek Scholz/Jasmin Wrobel (Hg.): *O corpo-cronômetro. As temporalidades do corpo na literatura brasileira*. Berlin: Frank & Timme 2023. [↗](#)

Os estudos apresentados neste vo-

lume examinam o entrelaçamento da corporeidade e da temporalidade na literatura brasileira a partir de perspectivas interdisciplinares. Os textos explicitam, em algumas narrativas, o protagonismo da própria doença e a relação ambivalente que se constrói entre pessoas doentes ou envelhecidas e seus antigos 'Eus'. Neste contexto, são problematizados distintos modos de exclusão de corpos que, não sendo mais jovens ou 'saudáveis', são mantidos fora da esfera pública. O silêncio e a solidão, mas também a urgência de viver para contar, consistem muitas vezes nas forças motrizes das narrativas e dos poemas estudados.

ROMANISTIK



### O corpo-cronômetro

As temporalidades do corpo na literatura brasileira

Janek Scholz/Jasmin Wrobel (Org.)

Frank & Timme

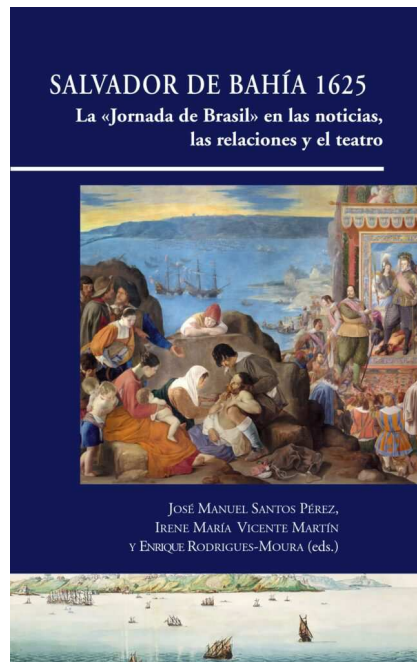
Melanie Strasser: *Kultureller Kannibalismus. Übersetzungen der Anthropophagie*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2023. [↗](#)



Kultureller Kannibalismus – als Metapher für die Einverleibung und Transformation des Anderen – gilt insbesondere im Brasilien des 20. Jahrhunderts als poetologisches und kulturtheoretisches Paradigma. Die im Modernismus der 1920er Jahre proklamierte Bewegung der Anthropophagie zelebriert das Verschlingen europäischer Kulturformen als Medium des Widerstands sowie einer eigenen Identität. Der ›böse Wilde‹, der aufsässige Menschenfresser, wird zum Symbol für Transkulturation schlechthin. Als Modell kultureller Aneignung hält die Anthropophagie unter dem Schlagwort eines ›kannibalischen Übersetzens‹ Einzug in den translationswissenschaftlichen Diskurs. Die Fragen, denen die vorliegende Studie nachgeht, sind folgende: Inwiefern lässt sich das Lesen und Übersetzen des Anderen als Akt des Verschlingens denken? Steht die kannibalische Metaphorik aufgrund der ihr inhärenten Gewalt nicht stets im Zeichen des Verlusts – des Eigenen wie des

Fremden? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Probleme birgt der Begriff eines kannibalischen Übersetzens? Und lässt sich die Aporie, in die Kannibalismus letzten Endes mündet, mithilfe der Dimension des indigenen Denkens auflösen?

José Manuel Santos Pérez / Irene María Vicente Martín / Enrique Rodrigues-Moura (Hg.): *Salvador de Bahía 1625. La «jornada de Brasil» en las noticias, las relaciones y el teatro*. Aranjuez: Ediciones Doce Calles 2023.



The recovery of Salvador de Bahia on May 1, 1625 was one of the most significant military achievements of the 17th century. It outshone the siege and conquest of Breda (August 1624-June 1625), not only due to the logistical obstacles it posed but also owing to its profound political symbolism, as it was a Portuguese city seized by the Dutch and

recovered by a combined Luso-Spanish naval fleet. Eternally etched within the Hall of the Realms («Salón de Reinos»), this historic event found its immortal portrayal on canvas by the accomplished artist Fray Juan Bautista Maíno, whose “The Recovery of Bahía de Todos los Santos” (1634-5) was regarded by his contemporaries as the «magnum opus» among those adorning the Buen Retiro Palace. This volume, serving as the second issue of «El Salón de Reinos en las noticias y el teatro» collection, delves into the Dutch conquest of Bahia in 1624 and the subsequent Portuguese-Spanish recapture in 1625. It provides the reader with a rigorous and contextualized analysis of how the news regarding the events unfolding in Salvador was received and reinterpreted through the myriad stories, whether in printed or manuscript form, that circulated across Europe, ultimately serving as the foundation for its representation in theatrical and pictorial fiction.